

Antrag der Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit\*  
vom 17. Mai 2018

**5413 a**

**Beschluss des Kantonsrates  
zum Postulat KR-Nr. 353/2014 betreffend  
Bestrafung von Chaoten und Verbrechern  
in Saubannerzügen**

(vom .....)

*Der Kantonsrat,*

nach Einsichtnahme in Anträge des Regierungsrates vom 22. November 2017 und der Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit vom 17. Mai 2018,

*beschliesst:*

I. Das Postulat KR-Nr. 353/2014 betreffend Bestrafung von Chaoten und Verbrechern in Saubannerzügen wird abgeschrieben.

***Minderheitsantrag von Peter Häni:***

*Es ist ein Ergänzungsbericht innert sechs Monaten vorzulegen, in dem der Regierungsrat darlegt, wie Täterinnen und Täter, die an Saubannerzügen Sachbeschädigungen und Vandalenakte begehen sowie andere Personen an Leib und Leben bedrohen, in grösserer Zahl zur Rechenschaft gezogen werden können. Insbesondere soll aufgezeigt werden, wie durch den verstärkten Einsatz von technischen Hilfsmitteln mehr Delinquenten verhaftet werden können. Aus Sicht der Postulanten könnte die Kantonspolizei gegenüber der Stadtpolizei durchaus Bedingungen stellen, was die konsequente Bestrafung der Täterinnen und Täter anbelangt. Der Regierungsrat soll aufzeigen, wie er dies zukünftig zu tun gedenkt.*

---

\* Die Kommission für Justiz und öffentliche Sicherheit besteht aus folgenden Mitgliedern: Jörg Kündig, Gossau (Präsident); Bruno Amacker, Küsnacht; Isabel Bartal, Zürich; Michael Biber, Bachenbülach; Rico Brazerol, Horgen, Peter Häni, Bauma; Daniel Heierli, Zürich; Laura Huonker, Zürich; René Isler, Winterthur; Rolando Keller, Winterthur; Walter Langhard, Winterthur; Davide Loss, Adliswil; Simon Schlauri, Zürich; Rafael Steiner, Winterthur; Daniel Wäfler, Gossau; Sekretär: Daniel Bitterli.

II. Mitteilung an den Regierungsrat.

Zürich, 17. Mai 2018

Im Namen der Kommission

Der Präsident:

Jörg Kündig

Der Sekretär:

Daniel Bitterli